



IN DEN WALD

*Dichter und Denker
über Bäume und Natur*

Jan Thorbecke Verlag

INHALT

- DAS HAUS IM WALD | 4
- DER SCHREIBTISCH IM WALD | 7
- EIN TAG IM WALD | 8
- AUF EINEN BAUM STEIGEN | 10
- FREI UMHERSTREIFEN | 12
- HEILSAME NATUR | 15
- FREIHEIT IM WALD | 18
- BLICK IN DEN WALD | 23
- BUCHENWALD IM FRÜHJAHR | 24
- EHRFURCHT UND EINSAMKEIT | 27
- BLAUBEEREN | 28
- SICH SELBST FINDEN | 31
- WALDFREIHEIT | 32
- BUCHENWALD IM HERBST | 35
- ALLEIN, ABER NICHT EINSAM | 36
- EHRFURCHT | 40
- FICHTENWALD IM GEBIRGE | 42
- SONNENUNTERGANG IM JANUAR | 48
- WINTERWALD | 50
- WALD UND ZIVILISATION | 55
- NACHTSCHWALBEN | 56
- ABENDSTIMMUNG | 59
- NACHTS UNTERWEGS IM WALD | 60
- KRAFT AUS DER NATUR SCHÖPFEN | 62

DAS HAUS IM WALD

Mein Haus lag an der Seite eines Hügels, direkt am Rand des größeren Waldes, mitten in einem jungen Wald von Pechkiefern und Hickory-

bäumen, und ein halbes Dutzend Ruten vom See, zu dem ein schmaler Pfad den Hügel hinunter führte. In meinem Vorgarten wuchsen Erdbeeren, Brombeeren und Katzenpfötchen, Johanniskraut und Goldrute, Buscheichen und Bärentraube, Blaubeeren und Erdbirnen. Gegen Ende Mai schmückte die Sandkirsche (*Prunus pumila*) die Seiten des Pfades mit ihren zarten Blüten, die in Rosetten um ihre kurzen Stämme angeordnet waren, welche sich schließlich, im Herbst, beschwert von großen und schönen Kirschen, in Bögen über beide Seiten wölbten. Ich probierte sie, aus Dankbarkeit an die Natur, doch sie waren kaum essbar. Der Scharlach-Sumach (*Rhus glabra*) wuchs üppig um das Haus und trieb durch die Balken, die ich verlegt hatte, im ersten Jahr 5 oder 6 Fuß hoch. Sein breit gefiedertes, tropisches Blatt war angenehm und doch fremdartig anzuschauen. (...) Meine »Gute Stube« aber, mein Rückzugsraum, immer offen für Gesellschaft, auf dessen Teppich selten die Sonne fiel, war der Kiefernwald hinter meinem Haus. Wenn daher im Sommer besondere Gäste kamen, nahm ich sie dorthin mit, und ein unbezahlbarer Hausdienerkehrte den Boden und staubte die Möbel ab und hielt die Dinge in Ordnung. (...) Ich hatte auch fröhliche Besucher. Kinder kamen Beeren suchen, Bahnarbeiter machten einen Sonntagmorgenspaziergang in frischen

Hemden, Angler und Jäger, Dichter und Philosophen,
kurz: alle ehrlichen Pilger, die in den Wald kamen um der
Freiheit willen und die Stadt wirklich hinter sich ließen,
begrüßte ich gern mit einem herzlichen Willkommen. ■

— THOREAU, WALDEN





DER SCHREIBTISCH IM WALD

Es war nett, (...) meinen dreibeinigen Tisch, von dem ich Bücher, Stift und

Tinte nicht entfernt hatte, zwischen den Kiefern und Hickorybäumen zu sehen. Sie schienen froh zu sein, dass sie nach draußen kamen, und wollten nicht wieder hineingebracht werden. Manchmal war ich versucht, eine Markise darüber zu spannen und meinen Sitzplatz dorthin zu verlegen. Es war bemerkenswert, die Sonne auf diese Dinge scheinen zu sehen und den freien Wind über sie wehen zu hören; bekannte Dinge sehen draußen so viel interessanter aus als im Haus. Ein Vogel sitzt auf dem nächsten Zweig, Katzenpfötchen wächst unter dem Tisch, und Brombeerranken laufen um seine Beine; Pinienzapfen, Kastanienschalen und Erdbeerblätter liegen verstreut. ♣

— THOREAU, WALDEN

VERLAGSGRUPPE PATMOS

PATMOS
ESCHBACH
GRÜNEWALD
THORBECKE
SCHWABEN
VER SACRUM

Die Verlagsgruppe
mit Sinn für das Leben

Für die Verlagsgruppe Patmos ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Maßstab ihres Handelns. Wir achten daher auf den Einsatz umweltschonender Ressourcen und Materialien.

Alle Rechte vorbehalten

© 2020 Jan Thorbecke Verlag,
Verlagsgruppe Patmos in der Schwabenverlag AG, Ostfildern
www.thorbecke.de

Gestaltung: Finken & Bumiller, Stuttgart
Druck: optimal media GmbH, Röbel/Müritz
Hergestellt in Deutschland
ISBN 978-3-7995-1450-7

Texte aus:

Ralph Waldo Emerson (1802–1882): Nature, Boston 1836
Curt Grottewitz (1866–1905): Unser Wald, Berlin 1924
Paul Keller (1873–1932): Waldwinter, Breslau 1902
Henry David Thoreau (1817–1862): Walden, or Life in the Woods, Boston 1854
Henry David Thoreau (1817–1862): Walking, Boston 1862
Wilhelm Heinrich von Riehl (1823–1897): Land und Leute, Stuttgart 1861
Übersetzungen aus dem amerikanischen Englisch von Uta Korzeniewski

Bildnachweis

Vorsatz: Tina Schwabe;
Mauritius images: Cavan images/Emily Coey: S. 6; K. Schlierbad: S. 20–21;
Danita Delimont/David J. Slater: S. 22; Udo Siebig: S. 25; Andreas Vitting:
S. 26, S. 33; S. 49; S. 52–53; Catharina Lux: s. 34; Carlos Sanchez Pereyra:
S. 45; Ian Butler Photography/Alamy: S. 57; Benjamin Engler: S. 61; Cavan
Images: S. 63
Photocase: tobid: s. 5., S. 14; kemai: S. 9, S. 13, S. 30, S. 41, S. 59 birdys:
S. 10; m.Wolf: S. 17; southnorthernlights: S. 29; Airene: S. 38–39; Patrick
Lienin: S. 46–47; CreativeCreations: S. 54

